

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 1. Quartal 1868 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannnten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Unsre Wünsche.

Es ist eine schöne christliche Sitte, daß zum heiligen Weihnachtseste ein jeder seinen Egoismus vergißt und nur denkt und fühlt, wie er seinen Lieben eine Freude, eine Ueberraschung, für einen Beweis seiner innigen und warmen Liebe gewähren könne. Alle Güterposten sind zum Beweise dieser schönen Sitte überfüllt, so daß sie den Verkehr kaum bewältigen können; alle Bahnzüge sind besetzt von festlich gestimmten Familiengliedern, die nach der Heimath eilen, um die Tage des Festes im warmen Kreise der Familie verleben zu können. Die Läden stehen in herrlicher Erleuchtung der Schenker harrend, die ihre Angebinde in diesen Tagen einkaufen wollen; alle Straßen sind belebt und freudig erregt und an den Abenden des Festes erglänzen Kirchen und Häuser von Christbäumen und Lichtern, die an diesem Tage der Liebe Zeugniß ablegen, daß Liebe und christliche Gesinnung aus unsern Familien noch nicht entwichen sind, daß sie im Herzen des deutschen Volkes noch eine heilige Stätte finden.

Auch uns drängt es, unsern geliebten Lesern nah und fern unsere herzlichsten Glückwünsche aus warmem Herzen darzubringen und ihnen für die mancherlei Liebe und Nachsicht, welche sie uns gewährt, unsern innigsten Dank auszusprechen. Sind wir doch durch Jahre, langes Zusammenleben und Wirken mit ihnen verbunden, gleichsam zu einem großen Familienbunde verwachsen. Mögen unsere geehrten Leser uns daher auch nicht übel deuten, wenn wir ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche zu diesem und dem bald folgenden Weihnachtsfeste darbringen und Gottes reichsten Segen auf sie herabsenden.

Das vergangene Jahr hat für unsere Provinz selber nicht zu den fetten und fruchtbaren, sondern zu den mageren und ärmlichen gehört, welche unserer Provinz manche Verluste bereitet haben. Seit einer ganzen Reihe von Jahren fehlt es unserer Provinz an den trefflichen Ernten, welche wir früher aufzuweisen hatten. Bauern und Grundbesitzer sind dadurch in eine gedrückte, zum Theil selbst in eine gefährdete Lage gerathen. Unsere Provinz aber, die fast nur landwirthschaftliche Artikel zur Ausfuhr bietet, ist ohne Ausfuhr und daher ohne Einnahme geblieben, ist von Geld entblößt und verarmt. Wir wünschen daher zunächst und vor allen den geachteten Mitbürgern unserer Provinz eine recht reichliche, von Gott gesegnete Ernte, welche Schuppen und Keller füllen, Leben und Handel in der Provinz fördern und erwecken und unsere Kassen und Truben wieder ergänzen möge. Mit unsrer Arbeit allein ist es nicht gethan, das haben und die letzten Jahre recht handgreiflich vor die Augen geführt.

Die vergangenen Jahre haben ferner unseren Grundbesitzern mancherlei Noth gebracht durch die Revolution, welche auf dem Gebiete der Schuldverhältnisse vor sich gegangen ist. Die alte Hypothekenordnung mit ihren weitläufigen und kostspieligen Cessionen, mit ihrem patriarchalischem Schutze und der Verantwortlichkeit der Richter gegenüber den Partein, mit ihrem langweiligen Subhastationswesen, das die einfachste Sache Jahre lang hinzuschleppen vermag, paßt nicht mehr in die neue Zeit, wo alles sich schneller bewegt, schneller lebt und schnelleren Umsatz fordert und liebt. Zu einer Zeit, wo die Elektricität die Nachrichten mit Gedankenflamme um die Erde trägt, zu einer Zeit, wo der Dampf uns über Nacht in fremde Lande trägt, zu einer Zeit, wo in sieben Tagen große Kriege entschieden werden, die ganze Reihe über den Haufen werfen, zu einer solchen Zeit paßt dies langweiligste aller Umschmitttel, diese steife und verknöcherte Hypotheken-Ordnung nicht mehr, wo eine Cession Monate, eine Subhastation Jahre erfordert und der Gläubiger dahinsterven kann, ehe er sein Geld erhält. Trotz des Ueberflusses an Gelbmitteln hat sich daher das Geld von den Hypotheken abgewandt und sucht andere Unterlunft, wo das Geld leichter realisirbar und wiederzuerhalten ist. Pfandbriefe und Staatsanleihen, Eisenbahn-Aktien und Aktien-Unternehmungen aller Art bieten zu diesen Zwecken die reichste Gelegenheit. Die Leichtigkeit des Verkehrs entzieht überdies das Geld den weniger rentablen Geschäften und Provinzen und treibt es nach denjenigen Gegenden, wo es die reichste Rente giebt. Auch unsere Provinz, obwohl unmittelbar an dem reichen Berlin gelegen, hat dadurch wesentlich zu leiden gehabt, indem das Geld statt im Vaterlande zu bleiben und uns zu helfen, seinen Weg nach dem fernen Amerika und Rußland genommen hat. Wir wünschen unserer Provinz und unserem Vaterlande eine baldige Erlösung aus dieser Noth. Möge bald die General-Landschaft in den Stand gesetzt werden, auch auf kleinere Güter Pfandbriefe auszugeben, möge bald eine Pommersche Hypothekenbank gegründet werden, mit hinreichenden Mitteln, um den Grundbesitzern zu helfen und möge eine zeitgemäße Hypothekenordnung den Hypotheken diejenige Leichtigkeit des Verkehrs geben, welche geeignet ist, die Kapitalien den Grundstücken wieder zuzuführen und sie vor dem Wucher zu schützen, der unsere Grundbesitzer jetzt niederauswerfen droht.

Deutschland.

Deutschland.
Berlin, 23. December. (W.-Ztg.) Für einen Theil der neuen Bundesconsulate sind die Vorbereitungen getroffen, daß dieselben mit Beginn des nächsten Jahres in Wirksamkeit treten können. Es sind nämlich von Se. Majestät dem Könige folgende Bundesconsuln ernannt: in Alexandria (für Egypten) der Legationsrath Thiermin, in Smyrna (für Kandia, das anatolische Küstenland und die zugehörigen Inseln, mit Ausschluß von Cypern)

der Legationsrath v. Bülow, für Beirut (das syrische Küstenland, südlich von Taurus und Tyrrhen) Generalkonsul Weber, in Serajewo (für Bosnien und Herzegowina) Dr. Blau, in Moskau Dr. von Bojanowski, in Yokohama (für Japan) Herr v. Brandt. Der Bundesrath hat auf Grund dieser Ernennungen in seiner letzten Sitzung anerkannt, daß namentlich in Egypten, Bosnien, Smyrna, Beirut und Moskau die Organisation der Bundeskonsulate dergestalt vollendet sei, daß die Vertretung der Einzelinteressen aller Bundesstaaten durch jene Konsulate als gesichert anzusehen sei. In Folge davon sind nach Art. 56 der Bundesverfassung in denselben Vereinen bestehenden Landeskonsulate aufzuheben.

— Nachdem der hiesige französische Botschafter, Herr Benedetti, am 8. November hierher zurückgekehrt war, ließ es bald darauf, er habe zweifache Instruktionen, politische und handelspolitische. Die ersten bezogen sich auf die weiland Konferenz, die anderen auf den Weinzoll und was damit zusammenhängt. Aufmerksame Beobachter wollen konstatirt haben, daß diese beiden Weisungen in einer gewissen Wechselwirkung zu einander standen. Schien die Konferenz Chancen zu gewinnen, so nahm die handelspolitische Verhandlung eine günstigere Wende an. Verbunkelsten sich dagegen die Konferenz-Auspielen, dann hörte man bald wieder von neuen Schwierigkeiten wegen der Zollfragen und wegen Medlenburgs. Preußen kann indessen augenscheinlich ruhig erwarten, daß sich Frankreichs Verstimmlung über das Mißgeschick seines Römischen Projektes wieder beruhigt habe, und auch Oesterreich dafür einiger Maßen sorgen lassen, daß es Frankreich von der unrichtigen Behandlung der handelspolitischen Frage zurückbringe. Oesterreich hat davon den empfindlichsten Schaden, und es stimmt nicht zu dem Einflusse, welchen Herr v. Beust sich in Paris zuschreibt, daß er die französische Regierung alle diese Weiterungen endlich einmal fallen zu lassen nicht bewegen kann. Ist man über den Weinzoll, wie dies unbestritten ist, so gut wie einig, so sollte Frankreich nicht durch anderweltige Forderungen den Abschluß verzögern.

— Der bisherige preussische Vertreter in Mexiko, Baron v. Magnus, ist heute hier eingetroffen.

— Heute Mittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten statt.

— Der Rückgang, welchen der Cours der $4\frac{1}{2}$ procent. preussischen Staatspapiere im Laufe dieses Monats erfahren hat — dieselben notirten am 2. December noch $97\frac{3}{8}$ und sind seitdem bis heute successiv auf ca. 96 zurückgegangen, erklärt sich, wie man uns mittheilt, durch Verkäufe, welche der Herzog von Nassau vornehmen läßt. Dem Herzoge sind, kraft des Vertrages vom 15. September, bekanntlich 8 Millionen Thaler (15 Mill. Gulden jüdd. W.) $4\frac{1}{2}$ proc. preussischer Staatspapiere überwiesen.

— Nach Auflösung der zur Entlastung der Einnahmen und Ausgaben in den neuen Landesstellen nur für das nächste Jahr noch bestehenden Rechnungs-Kommissionen wird auch die Ober-Rechnungskammer die allgemeine Behörde für die Entlastung werden und vorher hoffentlich das in der Verfassungs-Urkunde vorbehaltene, noch immer rückständige Gesetz über den obersten Rechnungshof erscheinen, zumal der letztere noch immer den unter dem absoluten Regimente deshalb ergangenen Vorschriften zu gehorchen hat. Auch die theilweise in den neuen Provinzen bestehenden Staatsschulden-Verwaltungen werden, so bald es thunlich ist, mit der Hauptverwaltung der Staatsschulden vereinigt.

— Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse des Bundesrathes des norddeutschen Bundes nach dem Schlusse des Reichstages bis jetzt bleibt die folgende Uebersicht Auskunfft; 1) Zoll- und Handelswesen. Es sind Verhandlungen mit der Großherzoglich hessischen Regierung eingeleitet über den Eintritt der nicht zum norddeutschen Bund gehörigen Theile des Großherzogthums in die Gemeinschaft der inneren Steuern mit dem Bund. Es ist ferner eine andere Einrichtung der Handelsstatistik des Zollvereins angeordnet; es sind ferner die Tarifsätze für Fleischtrakt, für Diston Padings (Kolbenpackung) aus Rautschul oder Guttapercha, ermäßigt und es ist für Segelwuch und Halbleide eine andre, auf eine Tarifiermäßigung abzielende Begriffsbestimmung festgestellt worden. Hierher gehört auch der Beschluß, nach welchem künftighin Reiseganz allgemein zur Privatlagerung zugelassen werden soll und endlich sind noch zu erwähnen: der Eintritt der Herzogthümer Holstein und Schleswig in den Zollverein, der Abschluß eines Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages mit der Republik Liberia, sowie die Einleitung von Verhandlungen mit Spanien wegen des Abschlusses eines Schiffahrts- und Handelsvertrages. 2) Post- und Telegraphenwesen. Der Abschluß der Postverträge mit den süddeutschen Staaten, mit Oesterreich und mit Luxemburg; der Abschluß eines Vertrages mit Oesterreich wegen der Posttransite; die Feststellung eines Reglements über die Verhältnisse der Post zu den Staatseisenbahnen; der Abschluß einer Konvention mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika beßuß der Vervollkommenung des Postdienstes; die Uebernahme der Post- und Telegraphenverwaltung im Großherzogthum Oldenburg von Seiten des Bundes-Präsidiums, sowie endlich Anordnungen wegen der Beurlaubung des gesammten Beamten-Personals der Post- und Telegraphenverwaltung auf ihre dem Bundes-Präsidium gegenüber obliegenden Pflichten. 3) Marine und Schiffahrt. Die Anerkennung der Bundesflagge ist nunmehr von allen an der See gelegenen Staaten Europas, so wie von Seiten der Regierungen von Brasilien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika erfolgt. Ferner sind hinsichtlich der statistischen Aufnahme der seemannischen Bevölkerung des Bundes die nöthigen Anordnungen getroffen; auch ist die Frage über die Einführung durchlaufender Register-Nummern für die Handelsmarine in Erwägung gezogen worden. 4) Konsulatswesen. Die Bundeskonsulate sind für Egypten, Beirut, Bosnien, Moskau und Smyrna bereits errichtet und das Eingehen der an diesen

Orten zur Zeit noch bestehenden Landesconsulate eingeleitet. 5) Bundeskriegswesen. Die Beitragspflicht der einzelnen Bundesstaaten zu den Kosten des Bundesheeres für das Jahr 1867 ist geregelt. Ferner ist die Formel des Fahnenreides für diejenigen Militärpflichtigen des Landheeres, welche ihrer Dienstpflicht nicht bei einem Truppentheile des Bundesstaates genügen, dem sie angehören, festgestellt. 6) Endlich ist über die Bereitstellung der für die laufenden Bundes-Ausgaben erforderlichen Mittel eine Verständigung unter den Bundes-Regierungen erzielt; es ist die Einführung übereinstimmender Postformulare angeordnet. Gemeinsame administrative und legislatorische Maßregeln in Betreff der Kinderpest sind beschlossen. Ueber das Hypotheken-Bankwesen soll eine Enquête in Angriff genommen werden. Endlich sind 20 Petitionen und Eingaben von Privaten erledigt worden.

Berlin, 21. Decbr. (Haus der Abgeordneten.) 22. Sitzung. (Schluß.) Abg. Löwe: Wir sind weit entfernt, durch unseren Beschluß die Bewohner des Herzogthums Lauenburg zu einem engeren Anschluß an Preußen zwingen zu wollen, aber das ist doch eine unbillige Forderung, daß wir selbst Lasten übernehmen und Opfer bringen sollen, um einen Zustand, den wir für unnatürlich und politisch fehlerhaft halten, noch länger fortzusetzen. Ich war überrascht, von dem Herrn Ministerpräsidenten konstatirt zu hören, daß die 2 Millionen, welche damals an Oesterreich gezahlt wurden, aus den lauenburgischen Domänen und nicht aus der königlichen Schatzkammer — wie früher allgemein behauptet wurde — gestossen sind. Dieser Umstand ändert aber Nichts an der Sachlage und kann mich nicht bewegen, zu Gunsten eines unhaltbaren Zustandes den preussischen Staat zu belasten. Was das Laskersche Amendement betrifft, so halte ich es gleichfalls für korrekter und bitte Sie, dasselbe in Verbindung mit dem Kommissionsantrage anzunehmen.

Abg. Twesten: Ich halte es für vollkommen recht und billig, daß Rauenburg einen Theil der auf die Elbherzogthümer fallenden Staats-schuld übernimmt. Allerdings hat es an den dänischen Staatslasten nicht direct Theil genommen, eben so wenig wie Schleswig und Holstein. Dagegen sind die Ueberschüsse der Landeskasse nach Kopenhagen abgeführt und dort ohne jede Kontrolle der Landesvertretung zu dänischen Staatszwecken verwendet worden. Eine Sonderstellung Rauenburgs ist also in keiner Weise berechtigt, und auch weder im Friedensvertrage noch in der Uebereinkunft von Gastein anerkannt. Eine zweite Frage wäre die, ob es die Billigkeit erfordert, daß wir das Defizit Rauenburgs aus unserer eigenen Kasse decken. Sobald eine Reaunion herbeigeführt ist, übernimmt der preussische Staat selbstverständlich jedes Defizit; so lange dies nicht der Fall, liegt das Verhältniß gerade so wie Waldeck gegenüber, d. h. es wird uns zugemuthet, die unbaltbare Existenz eines selbstständigen Kleinstaates auf unsere Kosten aufrecht zu erhalten. Dazu kommt, daß wir das Recht der Krone, ohne Zustimmung der Landesvertretung über Rauenburg zu herrschen, nach dem Wortlaut der Verfassung nicht anerkennen können; wir haben deshalb schon früher die Regierung aufgefordert, durch Herbeiführung einer Reaunion die Angelegenheit zu reguliren, und obwohl ich aus dem damaligen Schweigen des Ministeriums die Hoffnung zur Erfüllung unseres Wunsches herleitete, so ist bis heute doch noch Nichts zur Erreichung dieses Zieles geschehen. Wenn man jetzt, um diese Verhältnisse aufrecht zu erhalten, von uns noch die Uebernahme von Kosten verlangt, zu denen wir nicht verpflichtet sind, dann scheint mir doch die Annahme einer solchen Vorlage unmöglich; ich empfehle Ihnen den Kommissionsentwurf mit dem Kaiserlichen Amendement. — Der Referent Abg. v. Wenda erklärt sich mit dem letzten einverstanden und entwickelt noch einmal die im Bericht für den Kommissionsantrag ausgeführten Motive. — Der §. 1 des Kommissionsentwurfs wird hierauf mit dem Kaiserlichen Amendement, alle übrigen Paragraphen unverändert nach dem Vorschlage der Kommission, und demnach das ganze Gesetz in der beschlossenen Fassung mit großer Majorität angenommen.

Im Ansluß an das Gesetz beantragte die Kommission noch nachstehende Resolution: „Das Haus der Abgeordneten wolle bei Genehmigung des Gesetzeswurfs vom 25. November c., betreffend die Uebernahme und die Verwaltung der nach den Art. 8 und 9 des Wiener Friedensvertrages vom 30. Oktober 1864 von den Elbherzogthümern an das Königreich Dänemark zu entrichtenden Schuld die bestimmte Erwartung aussprechen, daß die Königliche Staatsregierung die volle Auszahlung der an das Königreich Dänemark zu entrichtenden Schuld von 21,750,000 *Rth.* nicht früher bewirken werde, ehe nicht die Krone Dänemark ihrerseits den in dem Wiener Friedensvertrage vom 30. Oktober 1864, namentlich in den Artikeln XIV. Alinea 3 und XX. desselben übernommenen Verpflichtungen vollständig genügt hat.“ Diefelbe wird ebenfalls mit derselben Majorität angenommen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlussberatung über den Antrag Grande, auf Erlass eines Gesetzes wegen der Münzverhältnisse in Schleswig-Holstein. (Ueberragung von Speisesthaler im preussischen Courant.) Die Referenten Abgg. Miquel und v. Zander beantragen statt des Granden'schen Gesetzes das folgende: „Das aus bestehenden Privat-Rechtsverhältnissen erwachene Recht, Zahlung in einer bestimmten Münzsorte zu fordern, hat durch die Bestimmung des §. 2 und 4 der Verordnung vom 24. August 1867, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landtheilen, nicht geändert werden sollen.“ — Referenten Abgg. Miquel und v. Scheel-Plessen befürworten diesen Antrag unter annehmender Unruhe des Hauses. — Der Finanzminister desgleichen: er entspreche vielfachen Wünschen, die ihm aus den neuen Landtheilen zu Ohren gekommen. — Abg. Grande zieht seinen Antrag zurück und der von den Referenten vorgeschlagene Gesetzentwurf wird angenommen.

Nächste Sitzung am 7. Januar 11 Uhr. (Auf die Tages-Ordnung werden Petitionen und mehrere Gegenstände von geringerem Belang gesetzt, dagegen auf die vom 8. Januar die Schlussberatung über die Deklaration des Art. 84 und der Etat des Ministeriums des Innern.)

Ausland.
Wien, 22. Dezember. Das „Tagblatt“ meldet die Ankunft Graf Trivulsi in Rom. Derselbe wird aber seine Beglaubigungs-schreiben erst nach Weihnachten überreichen. — Dem „Wanderer“ zufolge beabsichtigt die Regierung Rumäniens hier oder im Auslande 60,000 Hinterladungsgewehre schnellst aufzukaufen. Sie beabsichtigt außerdem auch den Ankauf anderen Kriegsmaterials. — Die „Morgenpost“ sagt: Der französische Konsul in Belgrad habe die serbische Regierung im Namen seines Gouvernements um Aufschluß über den Eintritt russischer Offiziere in das serbische Heer ersucht. Ebenso sei auch Prinz Gortschakoff vom französischen Vertreter in Petersburg befragt worden. Der Prinz habe ausweichend geantwortet, indem er auf die wachsende Formirung polnischer Regimenter, welche sich der türkischen Regierung zur Disposition stellen, hinwies.

Peſth, 21. Dezember. Der ſächſiſche Theil der Bevölke-
rung Siebenbürgens hat die Einſendung einer Vertrauensadreſſe an
den König beſchloſſen.

Paris, 21. December. Die Freunde des Friedens und der freibüthlichen Entfaltung, wie alle die, welche der Politik der gefährlicheren Experimente überdrüssig sind, beslehen darauf, die Regierung müsse erklären, daß sie sich in Deutschlands Angelegenheiten nicht mengen werde. Gegen Oesterreich fängt die biesige liberale Partei an, unwillig zu werden, weil es durch seine Haltung Frankreich in dessen Absichten und Ansichten bestärkt. — Die Regierung hat den Deputirten androben lassen, daß man zur Kammer-Auflösung schreiten werde, falls das Armeegesetz vom gesetzgebenden Körper nicht genehmigt werden würde! Die Agitation gegen die gegenwärtigen Deputirten von Paris beginnt bereits in demokratischen Kreisen. An die Stelle von Tiers, Dillvier, Gubroitt und Darimon sollen Dabo, Clamageron, Ferry und Rochefort als Kandidaten der Opposition aufgestellt werden. — Der Kaiser, der heute sämmtliche Minister empfangen, zeigte sich noch immer sehr gedrückt und mißvergnügt.

Stettin, 24. December. In der Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 19. d. M. wurde das Verzeichniß der Mitglieder der kaufmännischen Korporation für das Jahr 1868 festgestellt. — Es wurde beschlossen, den hiesigen Magistrat zu ersuchen, eine Verathung von Kommissarien des Magistrats und des Vorsteheramts zu veranlassen, um Vorschläge zu machen, wie die Schwierigkeiten bei der An- und Abfuhr der Güter zum und vom neuen Bahnhofe zu beseitigen sind. — Der Ausbruch des deutschen Handelstages hat an das Vorsteheramt ein Schreiben, betreffend die Erweiterung der Kompetenz des Bundesraths des Zollvereins und des Zollparlaments und ein Schreiben, betreffend die Herstellung der deutschen Münzeinheit ergeben lassen. Beide Schreiben sirkuliren bei den Mitgliedern des Kollegiums. Die Beantwortung wird vorbehalten. — Die Veröffentlichung des Allerhöchsten Erlasses vom 22. November c., betreffend den Tarif, nach welchem das städtische Hafen-, Wohlwerks- und Brüdenaufzugsgeld in Stettin ferner zu erheben ist, hat in der Nummer 120 der diesjährigen Gießsammlung stattgefunden. — Die Herren F. A. G. v. Haber und J. Pach sind in die Korporation aufgenommen. Ausgeschlossen sind die Herren Paul Richter, Emil Marcus, Lazarus Pach und G. L. Vorgera.

— Da mit dem 1. t. M. das neue Apothergewicht in ganz Preußen eingeführt wird, so darf nach der Ministerialverfügung von diesem Tage ab das bisherige alte Medizinalgewicht in keiner Apotheke mehr geführt und benutzt werden. Recepte, welche nach dem jetzigen, dem alten Gewicht vereschrieben sind, müssen von den Apothekern, so weit es sich um die Gewichtsansätze handelt, von den alten in die neuen Gewichtesätze umgesetzt werden. Die Umsetzung eines jeden Gewichtesatzes ist, bei Vermeidung von Ordnungsstrafen, auf dem Recepte jedesmal zu notiren. Jedem Receptarius muß eine genaue und richtige Gewichtsverwandlungs-Tabelle stets zur Hand sein.

— In Folge eingetretenen Frostes ist die See-Post-Verbindung mit Schweden auf der Route Stralsund—Ystad für jetzt unterbrochen. Zur Vermittelung des Postverkehrs mit Schweden werden demgemäß bis auf Weiteres die Routen über Dänemark ausschließlich benutzt.

† **Dramburg**, 21. Dezember, Am 13. v. Mts. fand hier ein von dem aus Damen und Herren bestehenden Gesangverein ausgeführtes Konzert zum Besten der Armen statt. Das Programm war ein sehr gewähltes und allgemein ansprechendes. Im zweiten Theile wurde unter Anderm das große Oratorium für Chor und Soli von Löwer „Die Heilgelten“ vorgetragen. Der tüchtigen Leitung des Dirigenten, Seminarlehrers Zechlin, ist es wesentlich zuzuschreiben, daß die Ausführung allgemein befriedigte. Der Besuch war ein zahlreicher und lieferte das Konzert einen Gesamtertrag von über 50 Thaler. Möchten wir bald wieder durch ein derartiges Konzert erfreut werden, zu dessen Veranstaltung für Zwecke der Wohlthätigkeit die gegenwärtigen Zeitverhältnisse leider mehr als je hindrängen. — Das mit dem 1. Oktober d. J. eröffnete Progymnasium erfreut sich einer verhältnismäßig regen Theilnehmung. Obwohl dasselbe erst bis zur Quarta eingerichtet, auch die staatliche Genehmigung zur Eröffnung des Progymnasiums erst kurz vor dem gedachten Termine einging, beträgt die Schülerzahl doch schon gegen 100, unter denen viele auswärtige Kinder sich befinden. Unter der Leitung des Professors Dr. Quack, der sich bereits als tüchtiger Schulmann bewährt hat, wird hoffentlich die junge Anstalt einer glücklichen Zukunft entgegen gehen. — Die am 3. v. Mts. erfolgte Volkszählung hat für den Dramburger Kreis ein Resultat von 36,864 Seelen geliefert, so daß sich gegen die Zählung von 1864 ein Plus von 217 Seelen ergeben hat. Für die Städte beläuft sich jetzt die Einwohnerzahl: Dramburg auf 5223, Callsee 3248, Falkenburg auf 3675 Seelen. — Der bisherige Landraths-Amtsverweser, Ritterschafsis-Rath und Kreis-Deputirte v. Brodhausen auf Mittelselde hat am 30. v. Mts. das Amt freiwillig niedergelegt. Da der Landrath des Kreises, Graf v. Wörsch noch immer im Ministerio beschäftigt wird, so ist der Kreis-Sekretär Nash mit seiner Vertretung bis auf Weiteres beauftragt worden.

Der Sonntag Abend brachte uns den „Prinzen Friedrich“ von

Neueste Nachrichten.

— Herrenhaus. Der Gesegentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis zum 1. April l. J., wurde ohne Debatte angenommen. Alsdann fanden die Delegationswahlen statt. Es wurden gewählt: Fürst Colloredo-Mansfeld, v. Dips, v. Schmerling, Freiherr v. Hod, Graf Anton Auersperg, Fürst Czartoryski, Fürst Jablonowski, Erzbischof Litwinowicz, Graf Menesdorff-Pouilly, Graf Mercandin, Fürst Salm, Graf v. Widenburg, Graf Wrba jun., v. Doblhoff, Frhr. v. Lichtensels, Cardinal Rauscher, Merrens, Gonz, Fürst Hohenlohe, Fürst Schwarzenberg.

Brüssel, 23. Dezember. Die vom König gemachten Versuche, die gegenwärtige Ministerkrise zu beseitigen, sind erfolglos geblieben; namentlich hat in der Frage betreffend den Volksunterricht ein Einvernehmen nicht herbeigeführt werden können. Das gesammte Ministerium hat seine Entlassung gegeben.

— Die „Partie“ sagt, daß demnächst eine Aeußerung des Tuilerien-Kabinetts zu erwarten sei über den Beschluß der italienischen Regierung, die Zahlung der Schulden für die früher päpstlichen Provinzen zu suspendiren.

— Die „Franc.“ erwähnt des Gerüchtes, es würden gegenwärtig zwischen Paris und Florenz direkte Verhandlungen gepflogen, die zum Zwecke hätten, die September-Konvention durch einen neuen Akt zu ersetzen. Die Mächte würden von dem Gange dieser Unterhandlungen in Kenntniß gehalten werden, um ihre Meinung später aussprechen zu können. Das „Journal de Paris“ macht auf die angeblich sich intim gestaltenden Beziehungen zwischen Rußland und Italien aufmerksam.

Florenz, 22. Dezember. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen beschließt die Kammer, jedem Redner nur 15 Minuten zu bewilligen. In Folge dessen verzichtet Musolino auf die Begründung seiner Tagesordnung. Vossabint vertheidigt das Recht der Nation auf Rom, bekämpft jedoch den Weg, den Garibaldi einschlagen wolle, billigt die Maßnahmen des Ministeriums und weist die Idee eines Staatsstreiches zurück. Mancini ablehnt das Programm des Ministeriums; dasselbe wolle, dem Wunsche einer fremden Macht nachgebend, der Freiheit Schranken anlegen und nehme die Erniedrigung der Nation auf sich. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Menabrea protestirt lebhaft gegen die vorgebrachten Anschuldigungen und weist die Interpellation zurück, als habe er die Freiheit beschränken wollen. Er habe nur die in derselben liegende Gefahr zu vermindern gewünscht. Zum Beweise hierfür führt er einige Beispiele von Verletzung der individuellen Freiheit und selbst von Beleidigungen des Königs an, und glaubt, alle Parteien müßten darin einig sein, derartige Ausschreitungen zu unterdrücken. D'Ondes-Reggio beantragt, die Kammer möge Rom zur Hauptstadt der katholischen Welt erklären.

Die Abgeordneten Mellana und Oliva stellen den Antrag, dem Ministerium ein Misstrauensvotum zu ertheilen, indem gleichzeitig die Tagesordnung, welche Rom zur Hauptstadt Italiens erklärt, aufrecht erhalten wird. Die Abgeordneten Bargonì und Mordini stellen einen im versöhnlichen Sinne gehaltenen Antrag auf Tagesordnung. Depretis und Genossen verlangen, daß jede Verhandlung über die römische Angelegenheit, welche irgendwie der Würde des Staates zu nahe treten könnte, suspendirt würde. Depretis er-

Vorstehende Tagesordnung wurde in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 199 Stimmen abgelehnt, acht Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Die übrigen Tagesordnungen wurden von den Antragstellern zurückgezogen. Der Antrag des Deputirten Krotti, welcher sich günstig für die Enthaltung der weltlichen Macht des Papstthums aussprach, hatte überhaupt keine Unterstützung gefunden.

— Reuters-Office veröffentlicht folgende aus Newyork vom 11. Dezember per Courant-Dampfer „Versia“ empfangenen Nachrichten: Die im Repräsentantenhause eingebrachte Resolution, um den Präsidenten Johnson in den Anlagengang zu versetzen, wurde vom Hause Sonnabend mit 108 gegen 57 Stimmen verworfen.

Kopenhagen, 22. Dezember. Der Sund ist voll Treibeis. Die Verbindung mit Schweden ist seit gestern abgebrochen. Mehrere Schiffe sind bei Helsingör in Gefahr. Die beiden Belte sind noch frei von Eis. 8 Grad Kälte.

Petersburg, 22. Dezember. Die in hiesigen Zeitungen verbreitete Nachricht, das „Journal de St. Pétersbourg“ werde vom Januar k. J. ab durch ein neues Organ, den „Courtier russe“, zur Veröffentlichung offizieller Artikel und diplomatischer Aktenstücke ersetzt werden, entbehrt jeder Begründung.

Warschau, 23. Dezember. Das im Kaiserreich geltende Reglement für Expedition und Abonnement der Zeitungen tritt mit dem 1. Januar 1868 auch für das Königreich Polen in Kraft. Zu den Blättern, welche dadurch hier den Debit verlieren, gehört auch die „Schlesische Zeitung.“

Konstantinopel, 21. Dezember. Die neuesten offiziellen Nachrichten aus Serbien berichten nur über die und wieder vorgekommene kleine Schärmelei. Der Großvezier vermittelte auf einer Inspektionsreise in Randla, seine Rückreise nach Konstantinopel wird erst nach einem Monate erfolgen.

Alexandria, 21. Dezember. Die italienische Korvette „Ettore Hieramosco“ ist hier angelangt. An Bord derselben befand sich Graf de la Croce, der in einer Spezialmission zum Bizeleph von Egypten kommt.

Swinemünde, 22. Dezember, Vormittags. Angelommene Schiffe:
Die Schrauben-Dampfer Memel-Packet, Wenbt, und Hermann, Kiof, legen
zu den inneren Hafen.

Die Nicolinka konnte Eisens wegen Wolskist nicht erreichen. — Treibeis-
Strom ausgehend. Wind: SW., Nebel.
— Nachmittags. Der Bliß (SD), Parow, von Memel. Im Strom
viel Treibeis.

Berlin, 23. Dezember. Weizen loco unverändert. Termine höher. Gef. 1000 Ctr. Roggen-Termine waren heute weniger dringend offerirt, besonders auf spätere Lieferung, wofür vielseitige Kaufordres einliefen, welche nur zu wesentlich besseren Preisen Befriedigung fanden, in Folge dessen auch nahe Lieferung im Preise etwas anjog, ungeachtet einer größeren Rückbildung, welche nur theilweise Aufnahme fand. Die Besserung beträgt ca. 10 pr. Bissel gegen vorgestern. Loco-Waare eher besser zu lassen. Gef. 26,000 Ctr.

Dafer loco gu verläuflich. Termine behauptet. Gel. 1200 \mathcal{A} in Rüböl war der Verkehr höchst unbedeutend, Preife erfürten daher keine wesentliche Aenderung. Gel. 200 \mathcal{A} Spiritus verkehrte in lester Heilung. Preise besserten sich um ca. $\frac{1}{2}$ \mathcal{A} der 8000 pEt. gegen Somend, ohne daß das Geschäft an Lebhaftigkeit gewann. Gel. 40,000 \mathcal{A} Weizen loco 85—102 \mathcal{A} nach Qualität, gelber märkischer 90 \mathcal{A} Dahn bez., pr. Dezember 86 $\frac{1}{2}$ \mathcal{A} bez., April-Mai 89 \mathcal{A} bez., 89 $\frac{1}{2}$ \mathcal{A} Gelb.

Roggen loco 78—81 $\text{Pfd. } 72\frac{1}{2}, 73\frac{1}{4}$ R ab Bahn bez., pr. Dezember
 er u. Dezember—Januar $72\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}, 73$ R bez., April—Mai 74
 R bez.
 Weizenmehl Nr. 0 $6\frac{1}{4}, 6\frac{1}{2}$; 0. u. 1. $6, 6\frac{1}{4}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
 u. 1. $4\frac{1}{2}, 5\frac{1}{4}$ R pr. 100 Pfd. ohne Steuer.
 Gerste, große und kleine, 48—66 R pr. 1760 Pfd.
 Hafer loco 31—34 R , schlesischer $32\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$ R ab Bahn bez.,
 ohm. 33 R , per Dezember $32\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}$ R bez., Dezember—Januar
 $2\frac{1}{2}, \text{R}$ Br., April—Mai $33\frac{1}{2}, \text{R}$ bez.
 Erbsen, Rothwaare 70—80 R , Futterwaare 68—69 R .
 Haßel loco $10\frac{1}{2}$ R bez., pr. Dezember u. Dezember—Januar $10\frac{1}{2}$
 R bez., Januar—Februar $10\frac{1}{2}, \text{R}$ bez., April—Mai $10\frac{1}{2}, \frac{1}{2}, \text{R}$ bez.
 Spiritus loco ohne Faß 20, 19 $\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$ R bez., pr. Dezember, De-
 cember—Januar u. Januar—Februar $19\frac{1}{2}, \frac{1}{2}, 20$ R bez., April—Mai $20\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
 R bez. u. Br., $\frac{1}{2}, \text{Ob.}, \text{Mai.}$ Juni $20\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$ R bez.
 Fonds- und Aktien-Börse. Im heutigen Privatverkehr hatten
 sich die Course bei großer Geschäftstillde wenig verändert.

Breslau, 23. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles 19. Weizen
r. Dezember 90 Gr. Roggen pr. Dezember 67½, pr. Frühjahr 68½
Weizen r. Dezember 10 Br., pr. Frühjahr 10½. Raps pr. Dezember 92
r. Zins 6½.

Im Westen:		Im Osten:	
ario	0,1 R., Wind SW	Danzig . . .	8,4 R., Wind W
rüssel	2,1 R., " S	Königsberg .	7,1 R., " SD
cier	0,1 R., " W	Memel . . .	7,1 R., " D
ofn	1,8 R., " SD	Riga	7,5 R., " D
änker	1,8 R., " SW	Peteraburg .	8,1 R., " —
erfin	2,2 R., " SD	Moskau . .	— R., " —
tettin	4,0 R., " SD		
Im Süden:		Im Norden:	
eesau	9,1 R., Wind SD	Christians .	— R., " SW
atibar	16 R., " SD	Stockholm .	9,4 R., " SW
		Schweden .	14 R., " SW

Eisenbahn-Actien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.			
Dividende pro 1868.																				Dividende pro 1868.			
Aachen-Maastricht	0	4	27 1/2	Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/2	Freiwillige Anleihe	41	96 1/2	Babische Anleihe 1866	41	92 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	4	162 1/2				
Altona-Kiel	9	4	129 1/2	do. II. Em.	4	89 1/2	do.	4	94 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	102 1/2	Babische 35 fl. Loose	4	29	- Handels-Ges.	8	4	111 1/2				
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	4	103 1/2	do. III. Em.	4	73 1/2	Niederst.-Märk. I.	4	87 1/2	Staatsanleihe div.	4	96 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	- Immobili.-Ges.	3 1/2	4	70 1/2				
Bergisch-Märkische	8	4	139 1/2	Aachen-Maastricht	4	73 1/2	do. II.	4	84 1/2	do.	4	90 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	41	94 1/2	- Omnibus	5 1/2	5	-				
Berlin-Anst.	13 1/2	4	222 1/2	do. II. Em.	5	77 1/2	do. conv. I. II.	4	87 1/2	Staats-Schuldscheine	34	83 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	Braunschweig	0	4	94 1/2				
Berlin-Görlitz St.	-	4	78 1/2	Bergisch-Märkische I.	4	99 1/2	do. III.	4	84 1/2	Staats-Präm.-Anl.	34	115 1/2	Deffauer Präm.-Anl.	34	94 1/2	Bremen	8	4	117 1/2				
do. Stamm-Prior.	-	5	97 1/2	do. II.	4	93 1/2	do. IV.	4	94 1/2	Kurfürstliche Loose	34	52 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	-	-	Coburg, Credit	4	4	72 1/2				
Berlin-Hamburg	9	4	164 1/2	do. III.	3	76 1/2	Niederst.-Märk. Zweig. C.	5	99 1/2	Kur-R. u. Schuld	34	78 1/2	-	-	-	Danzig	8	4	112 1/2				
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	216 1/2	do. Lit. B.	3	76 1/2	Oberst.-Märk. A.	4	-	Berliner Stadt-Dbl.	5	101 1/2	Sächsishe Anleihe	5	104 1/2	Darmstadt, Credit	4 1/2	4	81 1/2				
Berlin-Stettin	8 1/2	4	135 1/2	do. IV.	4	93 1/2	do. B.	34	77 1/2	do.	4	96 1/2	Schwedische Loose	-	10 1/2	Debit	4	4	99 1/2				
Böhm. Westbahn	5 1/2	5	61 1/2	do. V.	4	90 1/2	do. C.	4	-	do.	34	79 1/2	Desterr. Metalliques	5	46	- Zettel	0	0	2 1/2				
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4	121 1/2	do. VI.	4	89 1/2	do. D.	4	-	Börsehaus-Anleihe	5	100 1/2	- National-Anl.	5	54 1/2	- Gass.	11	5	163 1/2				
Brig.-Neisse	5 1/2	4	91 1/2	do. VII.	4	89 1/2	do. E.	34	77 1/2	Kur. u. R. Pfandbr.	34	76 1/2	- 1854er Loose	4	62 1/2	- Landes	7 1/2	4	92 1/2				
Cöln-Minden	9 1/2	4	142 1/2	do. VIII.	4	82 1/2	do. F.	4	93 1/2	do. neue	4	85 1/2	- Credit-Loose	-	71 1/2	Disconto-Commund.	8	4	109 1/2				
Cösl.-Oderb. (Witth.)	2 1/2	4	74 1/2	do. IX.	4	82 1/2	do. G.	4	-	Ostpreuss. Pfandbr.	34	77 1/2	- 1860er Loose	4	68 1/2	Eisenbahnbedarfs	10	5	137 1/2				
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	84 1/2	do. do. II.	4	91 1/2	Defferr.-Frankfösch	3	255 1/2	do.	4	83 1/2	- 1864er Loose	-	41 1/2	Emf. Credit	0	4	22 1/2				
do. do.	5	5	89 1/2	Berlin-Anhalt	4	89 1/2	do. neue	3	245 1/2	do.	44	90 1/2	- 1864er Sch.-A.	5	60 1/2	Gera	7 1/2	4	102 1/2				
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	5	85 1/2	do. Lit. B.	4	96 1/2	Rheinische	4	83 1/2	Pommersche Pfandbr.	34	76 1/2	Italienische Anleihe	5	43 1/2	Gotha	5	4	91 1/2				
Labau-Bittan	-	4	37 1/2	do. Lit. B. I. Em.	4	96 1/2	do. v. St. gar.	34	-	do. neue	4	85 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	Hannover	5 1/2	4	79 1/2				
Ludwigshafen-Berg.	10 1/2	4	154 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 1/2	do. III. Em. 58/60	4	92 1/2	Posensche Pfandbr.	4	-	do. 1864 engl.	5	87 1/2	Hörder Hütten	-	5	108 1/2				
Magdeburg-Halberst.	14	4	186 1/2	do. II. Em.	4	89 1/2	do. 1862	4	92 1/2	do. neue	34	-	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102 1/2	Hypoth. (D. Gübner)	12	-	109 1/2				
Magdeburg-Leipzig	20	4	258 1/2	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	do. v. St. gar.	4	-	do. neue	4	84 1/2	do. 1866	5	97 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4	-				
do. do. B.	-	4	87 1/2	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4	93 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	85 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	63 1/2	Königsberg	7 1/2	4	112 1/2				
Maina-Ludwigshafen	7 1/2	4	127 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4	83 1/2	do. II.	4	93 1/2	Schlesische Pfandbr.	34	83 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	94 1/2	Leipzig, Credit	4 1/2	4	85 1/2				
Medlenburger	3	4	75 1/2	do. II. Em.	4	83 1/2	Moska-Majan	5	85 1/2	do. Lit. A	4	-	Amerikaner	6	77 1/2	Luxemburg	6	4	82 1/2				
Münster-Hamm	4	4	-	do. III. Em.	4	83 1/2	Majan-Roslow	5	78 1/2	Westpreuss. Pfandbr.	34	77 1/2	Amsterdam kurz	3	143 1/2	Meiningen, Credit	6	4	94 1/2				
Niederst.-Märkische	4	4	88 1/2	do. IV. Em.	4	94 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4	81 1/2	do. neue	4	82 1/2	do. 2 Mon.	3	142 1/2	Minerva Bergw.	0	5	28 1/2				
Niederst.-Zweig.	5	4	75 1/2	Breslau-Freiburg	4	93 1/2	do. II.	4	81 1/2	do. neueste	4	82 1/2	Gamburg kurz	2	151 1/2	Moldan, Credit	0	4	14 1/2				
Nordbahn, Ferd.-Witth.	4 1/2	4	95 1/2	Cöln-Erfeld	4	96 1/2	do. III.	4	89 1/2	Kur. u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	do. 2 Mon.	2	151 1/2	Norddeutsche	8 1/2	4	117 1/2				
Oberst.-Lit. A. u. C.	12	34	198 1/2	Cöln-Minden	4	96 1/2	Schleswigische	4	91 1/2	Pommersche	4	90 1/2	London 3 Mon.	3	6 24 1/2	Oesterreich, Credit	5	5	76 1/2				
do. Lit. B.	12	34	177 1/2	do. II. Em.	5	101 1/2	Stargard-Posen	4	-	Posensche	4	89 1/2	Paris 2 Mon.	3	81 1/2	Phönix	-	5	104 1/2				
Deffr.-Frank Staatsb.	7	5	135 1/2	do. do.	4	84 1/2	do. II.	4	-	Preussische	4	89 1/2	Wien Defferr. B. 8 L.	4	84 1/2	Posen	7 1/2	4	101 1/2				
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72 1/2	do. III. Em.	4	83 1/2	Südberr. Staatsb.	3 1/2	213 1/2	Westpöhlisch-Rhein.	4	92 1/2	do. do. 2 Mon.	4	83 1/2	Preuss. Bank-Antheile	13 1/2	4	155 1/2				
Rheinische	6 1/2	4	119 1/2	do. do.	4	94 1/2	Thüringer	4	-	Sächsische	4	90 1/2	Angsburg 2 Mon.	4	56 26	Ritterpacht. Priv.	5 1/2	4	92 1/2				
do. Stamm-Prior.	-	4	-	do. IV. Em.	4	83 1/2	do. III.	4	87 1/2	Schlesische	4	90 1/2	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	Rostocker	7	4	113 1/2				
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/2	do. V. Em.	4	83 1/2	do. IV. Em.	4	96 1/2	Schlesische	4	90 1/2	do. 2 Mon.	4	99 1/2	Sächsisch	6 1/2	4	105 1/2				
Russische Eisenbahn	5	5	77 1/2	Cösl.-Oderb. (Witth.)	4	81 1/2							Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2				
Stargard-Posen	4 1/2	4	93 1/2	Galiz. Ludwigsbahn	5	81 1/2	Fr. Pln. m. R. 99 1/2	4	96 1/2	Gold und Papiergeld.			Petersburg 3 Wochen	7	92 1/2	Thüringen	4	4	65 1/2				
Südberr. Bahnen	7 1/2	5	94 1/2	Remberg-Gernow	5	68 1/2	do. ohne R. 99 1/2	4	96 1/2	Dollars	1	12	do. 3 Mon.	7	21 1/2	Ver eins-B. (Hamb.)	10 1/2	4	111 1/2				
Thüringer	7 1/2	4	131 1/2	Magdeb.-Halberst.	4	95 1/2	Deff. R. d. R. 83 1/2	4	96 1/2	Napoleons	5	12 1/2	Warschau 8 Tage	6	83 1/2	Weimar	4 1/2	4	81 1/2				
Warschau-Wien	-	5	61 1/2	do. do.	4	94 1/2	Russ. Bankn. 84	4	96 1/2	Rothsb'or	1	112 1/2	Bremen 8 Tage	34	111 1/2								
										Sovereigns	6	24 1/2											

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Gertrud v. Kähler mit dem Lieutenant Herrn Moritz (Cöslin).
Verheiratet: Herr Lehrer A. Wiedemann mit Fräul. E. Wendens (Wehrensleben).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Friedrich Hasenow (Stettin). — Herrn App.-Ger. Rath Fleischer (Stettin).
Gestorben: Schuhmachermstr. Ferd. Friedrich (Stettin).
 — Witwe Julie Krüger geb. Grubert (Stralsund).
 — Tochter Elisabeth des Schulvorstehers Frn. G. Sievert (Stettin).

Kirchliches.
 Am Mittwoch, den 25. December (1. Weihnachtstag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloss-Kirche:
 Herr Prediger Cosse um 8 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Pauli um 10 1/2 Uhr.
 Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
 Die Beichtandacht am Dienstag um 4 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carns.
In der Jakobi-Kirche:
 Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
 Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
 Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
 Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
 Herr Militär-Oberprediger Wilhelm um 9 Uhr.
 Herr Prediger Steinmetz um 10 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
 Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
 Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
 Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.
In der Gertrud-Kirche:
 Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Deike um 5 Uhr.
 Die Beichtandacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
In der St. Lucas-Kirche:
 Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
 Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr. (Beichte.)
Euthetische Kirche in der Neustadt:
 Vormitt. 9 Uhr und Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Konkurs-Eröffnung.
 Königlich-Kreisgericht zu Anklam;
 Erste Abtheilung,
 den 20. December 1867, Mittags 12 1/2 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns (Althandlers) **Meyer Lesèvre** zu Anklam ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 13. December 1867 festgesetzt worden.
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Elbrstein** zu Anklam bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 27. December 1867, Vormittags 10 1/2 Uhr,
 in unserm Gerichtssitz vor dem Kommissar, Kreisrichter **Wittchow**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
 Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
 bis zum 18. Januar 1868 einschließend
 dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
 Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch

aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 29. Januar 1868 einschließend
 bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
 auf den 19. Februar 1868, Vormittags 10 1/2 Uhr,
 in unserm Gerichtssitz vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.
 Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
 Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten anwaltigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Robiling, Schönfeld, Justizrath Billerbeck** und **Justizrath Brasche** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um nach dem Beschluß einer am 21. d. M. abgehaltenen General-Versammlung baltisch-litauisch, hessisch-jedensfalls gleich nach Neujahr mit der Errichtung einer oder mehrerer Suppenanstalten, in ähnlicher Weise wie diese früher bestanden haben, vorzugehen. Es ist der Wunsch, hiermit so lange als wie die jetzigen Verhältnisse und die durch den Winter geschwächten Erwerbsverhältnisse dazwischen, fortzuführen. Es soll ein nahrhaftes, schmackhaftes Essen (Suppe) bereitet und das halbe Quart zu 1 Gr., das ganze Quart zu 1 1/2 Gr. verkauft werden. So weit es möglich ist, soll auch die Gelegenheit gegeben werden, das Essen an Ort und Stelle zu verzehren.
 Demnach nach dem Beschluß der General-Versammlung die noch vorhandenen Mittel des 1866 zusammengetretenen Vereins zur Linderung der durch die Cholera hervorgerufenen Noth für den vorstehenden Zweck zunächst in Angriff genommen werden sollen, so glauben die Unterzeichneten doch schon jetzt darauf Bedacht nehmen zu müssen, und auch keine Fehlschüsse zu thun, wenn sie ihre geehrten Mitbürger ersuchen, zur Ausgleichung der Differenz zwischen dem wirklichen Kostenpreise und dem Verkaufspreise der Suppe Beiträge, sei es in Geld, zeichnen zu wollen. Jeder der Unterzeichneten wird bereit sein, Geldbeiträge entgegen zu nehmen, insonderheit aber der mitunterzeichnete **Rudolph Abel**. Ebenso würde es erwünscht sein, wenn sich vielleicht demnachst noch Herren bereit erklären, an der täglichen Kontrolle bei Ausgabe des Essens Theil zu nehmen. Ueber den Beginn der Suppen-Anstalt und wo diese eingerichtet wird, bleibt eine weitere Veröffentlichung vorbehalten.
 Stettin, den 23. December 1867.
v. Warnstedt, Rud. Abel, Barsekow, Carl Becker, W. Dittmer, Rudolph Dorschfeldt, Dr. Fränkel, Friedländer, Heindorf, Köhn, Kuhn, Kottner, Louis Levy, Liehthelm, Carl Ludwig Mann, Rinck, Pilschowsky, Johs. Quistorp, Schlifmann, Dr. Treuenfels.

Kieler Zeitung
 erscheint täglich in 1 1/2 Bogen groß Fol.-Format — kostet im 1. Quartal 1868 bei allen Postanstalten nur 1 1/2 Rth. — Anzeigen in derselben erhalten die nutzbringendste Verbreitung.
Das beste Weihnachtsgeschenk.
 von 1 Gr. an, Neue Testamente von 2 Gr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelpost **Knabe** Elisabethstr. 9.
 Ein prächtiges Weihnachts- und Vorkost-Geschenk in nachstehender Stettin ist an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Abessen von nur Selbstkäufern unter F. G. 2 in der Exp. d. Bl.

Neue Jugendschriften in empfehlenswerther u. vorzüglicher Ausstattung zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Dannenberg & Dühr, Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin, Breitestraße 26 u. 27 (Hôtel du Nord).

Originalloose 1. Klasse 150. Königl. Preuss. Hannoverscher Lotterie,
 ganze a 4 Rth. 10 Gr., halbe a 2 Rth. 5 Gr., viertel a 1 Rth. 2 1/2 Gr., offerirt und sind direct zu beziehen durch die
Königl. Preuss. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Am 15. Januar 1868 Ziehung der Cölner Dombau-Lotterie.
 Gesamtgewinne: 125,000 Thaler.
 Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.
 noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.
 Um bei der täglich steigenden Loos-Abnahme mit Sicherheit auf rechtzeitigen Empfang rechnen zu können, wird um schnelle Bestellung gebeten.
Die General-Agenten der Cölner Dombau-Lotterie:
Albert Heilmann, D. Löwenwarter,
 Bischofsgartengasse Nr. 29, Steinweg Nr. 14, nahe am Altenmarkt, Cöln.



Zur Weihnachtszeit empfehle mein gosses vollständiges, in allen Zweigen der Musik auf das Reichhaltigste assortirtes Musikalien-Lager, sowie das damit verbundene Leih-Institut.
 Ein Pränumerationschein auf das Aboonement dürfte als ein nützliches u. passendes Weihnachtsgeschenk anzusehen sein.
E. SIMON, (früher Bote & Bock)
 Breitestr. 29-30 (Hôtel Drei Kronen).

Auction
 am Dienstag, den 24. December cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Local, über verschiedene Gold- und Silbersachen, Uhren, magagoni und birkene Möbel aller Art, darunter ein Cylinderbureau, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, um 10 1/2 Uhr: Zugschmiede-Handwerkzeug, um 11 Uhr: Spirituosen, Cognac, Rum und Arrac, um 11 1/2 Uhr: Topfgewächse, darunter ein Gummibaum, Palmen, Spazintzen, Veronica und Epheu.
Hausl, Kreisgerichts-Secretair.

Auction
 zu Gollnitz bei Prenzlau über 35 Rambouillet-Vollblut-Böcke am 13. Februar, Mittags 12 Uhr. Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zugesandt.
G. Mehl.

Zur ersten Klasse Königl. Preuss. Lotterie in Berlin
 empfehle Antheil-Loose zu meinen bekannten festen Preisen, darunter 1/16 1/32 1/64 für 1 1/2 Rth. 20 Gr. 10 Gr.
Max Meyer, Stettin.
 NB. Der einzige Hauptgewinn, welcher dieses Mal nach Stettin kam, 5000 Rth. auf Nr. 52,216, ist wiederum bei mir gefallen; frühere große Treffer sind bekannt.

Ausverkauf.
 Um mit meinem Gold- und Silberwaaren-Lager zu räumen, stelle ich dasselbe hiermit zum Ausverkauf.
 Bei guter und reeller Waare bietet sich Gelegenheit, Einkäufe zu den allerbilligsten Preisen auszuführen. Reparaturen und Bestellungen werden wie bisher solide und billigt gefertigt.
Carl Kranz, Reiffschlägerstraße 12.
 Im Ausverkauf Heiliggeiststraße 2. Das neueste und billigste in Leberwaaren mit und ohne Silberei empfiehlt **J. Sellmann.**

Weihnachts- Ausstellung.

Großartige Auswahl geschmackvoller, praktischer Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen, zu **allerbilligsten** Preisen.

A. Töpfer, Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

II. Lager, Kohlmarkt 12 u. 13.

Weihnachts-Ausstellung

Rossmarktstraße 11 u. Kl. Domstr.-Ecke.
Unter reichhaltiges Lager von Pfefferkuchen in allen Sorten, ferner

Baum-Confect in Chocolate,

Liqueur u. Schaum,

Königsberger, Lübecker u. sonst. Marzipan,

Englischem Tannenbaum-Biscuit

ohne Farbe,

das leichteste, wohlfeilste und beste Gebäck für Kinder, empfehlen

Gebr. Mische aus Potsdam,

Chocoladen, Confituren u. Honigkuchen-Fabrik.

Bei Pfefferkuchen den Lagen mit den höchsten Abstatt.

Das für jede Hausfrau

willkommenste

Weihnachts-Geschenk

1 Kiste feinen Englischen

Thee-Biscuits,

die zum Preise von 2 bis 3 Thlr. excl. Kiste in

stets frischer Waare vorrätig haben und em-

pfehlen

Gebr. Mische,

Rossmarktstraße 11 und Kl. Dom-

strassen-Ecke.

Meine Weihnachts Ausstellungen

**Honig- und Zuckerkuchen,
Marzipan-Zuckerfiguren,
Schaum- und Baumconfect**

in reicher Auswahl empfehle ich ger geneigten Beachtung.

Auf 1 Thlr. Zählwaare 5 Sgr. Rabatt.

Pfefferküsse in bekannter Güte a Dose 10 Sgr.

Ph. Grauert,

Schubstraße 22 und Breitestraße 41 u. 42.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reichhaltig ausgestattetes Lager von

Alfenide- und Neusilber-Waaren,

**Präsentbretter, Armleuchter, Spiel-,
Tafel- u. Handleuchter, Caffee- u. Thee-
kannen, Sahnenglaser, Tafel-Aufsätze,
Blumenvasen, Butterbüchsen, Wein-
kühler, Flaschen- u. Gläsersteller, Tisch-
glocken, Zuckerdosen, Rauchservice,
Zahnstocherstände, Schreibzeuge etc.,**

sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfenide-Essbestecke

von Ch. Christoffe & Co. in Paris und anderen renommierten Fabriken.

W. Ambach, Schubstraße, vis-à-vis der Domstr.

Auswahlendungen und Preiscurante stehen zu Diensten. Alte Gold- und Silberfachen werden in Zahlung genommen.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillisch Bezug zu 9 Thlr., sowie Seegras- und Koffhaa-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Auction.

Auction.

Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur Auction zu bringen.

Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.

Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabsolgt werden.

J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Auction.

Ein leichter eleganter Schlitten steht preiswerth auf dem Hofe der Germania zu ver kaufen.

Ein grauer sprechender Papagei ist Mönchenstraße Nr. 4, 1 Tr. zu verkaufen.

Gegen hartnäckigen Katarrh und Blutbrechen.

Der von Herrn E. Klugmann zu Barmen bezogene echte Mayer'sche weiße Brustsymp, von welchem ich nach und nach 4 halbe Flaschen gebraucht habe, hat mir bei einem hartnäckigen Katarrh mit Blutbrechen, nach welchem noch ein bestiger andauernder Husten folgte, besonders gute Dienste geleistet und halte ich ihn für eins der besten Mittel bei solchen Leiden.

Barmen, im März 1867.

A. Focke, Techniker.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei

Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37-38.

H. Lewerenz, Reißschlägerstr. 8.

Ed. Butzke, Laßabie 50.

Ausverkauf

von bunten gewordenen mahagoni Nähtischen, Kommoden, sowie verschiedene and. re: Möbel.
Gr. Domstraße 18.

Aug. Müller.

Zu Weihnachts-Geschenken.

**Franz. u. deutsche Handschuhe,
Cachenez, Cravatten,
Cigarren-Stuis, Portemonnaies,
Gummischuhe
und Wollwaren**

empfehlen
Mathilde Neubauer,
46, Breitestraße 46.

Neue Sendungen gediegener und eleganter
**Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-
Lampen und Armleuchter**
empfangen in reicher Auswahl und offerirt unter Garantie
Anna Horn geb. Nobbe,

Weihnachts-Lichte und farvige Glaskugeln zu Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Paraffin und Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Paraf- und Lamberts-Lämpchen; feinste chin. Thee's; echt importirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reichhaltiges Lager feinsten Parfümerien offerirt
Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Filzschuhe und Stiefeln zum Preise von 7 1/2 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. Meine bekannten Bultschuhschuh verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an bis 1 Thlr. Gummischuhe 22 1/2 Sgr., Ungarstiefel, wasserdichte, von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr. Knabenstiefelstiefel von 1 Thlr. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 Thlr. 15 Sgr. an, mit Doppelsohlen 3 Thlr. 10 Sgr. Bestellungen werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.
C. Hoffmann,
Schützenstraße 23, Selbstfabrikant.

**Winterhandschuhe,
für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7 1/2 Sgr. anwärts,
Glacé-Handschuhe**
bei **C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.**

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt
Cork-Sock,
ein sicheres Schuhmittel gegen nasse und kalte Füße, ferner Filz-, Koffhaa- und Strohh-Sohlen empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Für Leidende.

Lange litt ich an Unterleibschmerzen und wunden Füßen. Da las ich in Zeitungen, daß Herr **J. Adler** in Woldegk versch. Leiden heile; ich wandte mich an diesen und erhielt, obgleich demselben unbekannt, ohne Postvorschuß einige Flaschen, nach deren Gebrauch ich mich ganz gesund befand.
J. Barkhoff,
Schlachtermeister in Bräslaw.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27-28.

**Rämme aller Art,
Bürsten: Kleider-, Sammet-, Tafel-, Kopf-, Zahn-
und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.**

**Alhambra.
Vorläufige Anzeige.**
Am Sonnabend, den 28. December 1867:
**Première grande Redoute,
bal masqué.**

Das Nähere die Tagesannoncen und Anschlagzettel.
Entree für Herren a 12 1/2 Sgr., für Damen a 7 1/2 Sgr. an der Kasse.

Jedoch sind Billets für Damen a 5 Sgr. und für Herren a 10 Sgr. vorher im Totalen und in den Handlungen der Herren Jastrowitz, Meine Domstraße 8, Moses, kleine Domstraße 14 u. 15, Löwenthal, Breitestraße 62, Gallert, Mönchenstraße 19, Werner, Deumarkt 21, Köhlan & Silling, Königsstraße 8, Rischmüller, große Laßabie 57, Meyer's Nachfolger, Schußstraße 21, Berger, Frauenstraße 36, zu haben.

G. Kettner.

Ostender Keller

empfangen heute eine Sendung
delikat, sehr fetter Kieler Bücklinge
und offerirt dieselben billiger, wie täglich fr. Aultern.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 24. Dezember 1867, bleibt die Bühne geschlossen.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **so-
gleich oder später** eine elegante Wohnung
von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen
Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei
A. Müller.

Rossmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein junges gebildetes Mädchen, welches die weibliche
Landwirtschaft praktisch erlernt, im Kochen wie in der
Holländerlei gut erfahren, bereits selbstständig gewirth-
schaftet, sucht unter Vorlegung sehr empfehlender Zeugnisse
zu Ostern eine andere Stelle. Hierfür Reflectirende wollen
sich zunächst an die Redaction dieses Blattes wenden.

Abgang und Ankunst

der
**Eisenbahnen und Posten
in Stettin.**

Bahnzüge.

Abgang:
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 17 u. 45 M.
Mittags, III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.
In Altstamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: am Zug II. nach Pritz und Wargow,
am Zug IV. nach Gollnow, am Zug VI. nach
Pritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Trep-
tow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 u. 30 M. Morg.
II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).
III. 5 u. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenglau).
II. 7 u. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenglau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm.
IV. 10 u. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Morg.
IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 9 u. 20 M. Abends.
von Gollnow und Colberg: I. 11 u. 54 M. Morg.
II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 u. 20 M.
Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm.
(Eilzug).
von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags.
IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 50 M. früh, 12 u. 11 M.
5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zallchow 11 u. 45 M. fr.
und 6 u. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. fr. u. 5 u.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. fr.
Personenpost nach Pölitz 5 u. 45 M. fr.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr
55 M. Morg.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Zallchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M.
Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zallchow u. Grabow 11 u. 30 M. Morg.
und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Morg.
u. 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Morg.